



Mitglieder-Rundschreiben für Dezember 2024

Liebe Mitglieder,

„Es ist nicht wenig Zeit, die wir haben, sondern es ist zu viel Zeit, die wir nicht nutzen“, so mahnte Seneca schon damals die Menschen, die Zeit als kostbares Gut zu betrachten.

Und dieses kostbare Gut haben wir in unserem Verein auch in diesem Jahr 2024 reichlich genutzt. Der Veranstaltungsbogen spannte sich von Bühnenveranstaltungen über Wanderungen, über Museumsbesuche, über informelle Vorträge zu gesellschafts- und kommunalpolitischen Themen bis hin zu unseren schönen Reisen. Ich denke, es war für jeden etwas dabei!

Mit dem Monat Dezember ziehen wir uns so langsam zurück und freuen uns auf ein heimeliges Umfeld in und mit der Familie. Unsere Adventsfeier und der Besuch eines Weihnachtsmarktes bilden den Abschluss unserer Aktivitäten. Die Adventszeit lässt uns erwartungsfroh auf das kommende Christfest blicken.

Ich wünsche uns allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen gesunden Jahreswechsel, verbunden mit der Freude, das Jahr 2025 gemeinsam gestalten zu können.

Ein Prosit (es möge nutzen) auf uns!

Ihr Christian Karaus



Vereinszeitschrift: „Hürther Beiträge“

Liebe Mitglieder,

unser Redaktionsteam hat für Sie wieder ein umfangreiches und interessantes Buch: „Hürther Beiträge“ Band 103 erstellt. Für die intensive Arbeit und den enormen Zeitaufwand herzlichen Dank.

Fleißige Helfer, bei denen ich mich ebenfalls herzlich für ihre Unterstützung bedanke, haben Ihnen dieses Buch und die Flyer für unsere geplanten Reisen sowie das Jahresprogramm nach Hause gebracht.

Ihr Alois Wilmer

Veranstaltungen im Dezember

■ Montag, 02. Dezember 2024

Besuch der Restmüllverbrennungsanlage in Köln Niehl

mit Otto Schaaf

- Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.
- Treffpunkt: 12:45 KVB-Haltestelle Kiebitzweg Hürth Efferen
- Teilnehmerkosten: 10:00 für Führung und Fahrkarte, (für Teilnehmer, die ein 49€ Ticket haben 5 €)
- Verbindliche Anmeldungen: bis zum 26. 11.2024 innerhalb der Bürozeiten unter Telefon 02233-201436 oder per E-Mail an: gf@hkv-huerth.de

Mit etwa 340 Millionen Tonnen Abfall jährlich (Durchschnitt der letzten zwanzig Jahre) produziert Deutschland eindeutig zu viel Müll. Der Großteil der Abfallmengen stammt aus dem Baugewerbe. 2022 lag das Abfallaufkommen in Deutschland bei 399 Millionen Tonnen. Etwa 50 Millionen Tonnen stammen davon aus den privaten Haushalten. 70 Prozent aller Abfälle wurden stofflich und etwa 12 Prozent energetisch verwertet. Wo geht die Entwicklung der nächsten Jahre hin? Welche nachhaltigen Strategien verfolgt die deutsche Abfallwirtschaft? Über den aktuellen Stand und mögliche Perspektiven informiert uns Andreas Freund, Geschäftsführer der AVG, die in Köln die Restmüllverbrennung und weitere Aufbereitungsanlagen betreibt. Damit es nicht nur theoretisch bleibt, werden wir im Anschluss die Kölner Müllverbrennungsanlage besichtigen können. In Deutschland gibt es derzeit 66 Müllverbrennungsanlagen mit einer jährlichen Gesamtkapazität von etwa 20,6 Mio. Tonnen. Die größte Anlage Deutschlands mit einer Kapazität von 780.000 Tonnen ist die Restmüllverbrennungsanlage in Köln-Niehl. Das Programm vor Ort wird ca. 2 bis 2,5 Stunden dauern. Bitte tragen Sie bei der Besichtigung festes Schuhwerk.

■ Donnerstag, 05. Dezember

Oper Nabucco von Verdi im Staatenhaus in Köln

- Die Theaterkarten inkl. Bahnticket sind bereits bestellt.
- **Treffpunkt: 17:30 Uhr** an der Haltestelle Linie 18, Kiebitzweg, hier werden auch die Karten ausgegeben

Wir wünschen allen Teilnehmer einen schönen Abend.

■ Freitag, 06. Dezember

Adventsfeier des Heimat- und Kulturvereins zur Einstimmung auf die bevorstehenden Festtage

- Ort: Pfarrsaal St. Severin, Hermülheim
- Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.
- Beginn: 19.00 Uhr
- Wir bitten um Anmeldung unter Telefon 02233/201436 oder per E-Mail gf@hkv-huerth.de.

Zum bevorstehenden Jahresende möchten wir uns im Kreise unserer Mitglieder und Freunde wieder in einer adventlichen Feierstunde auf das Weihnachtsfest einstimmen. Auf stimmungsvolle musikalische Vorträge, Erzählungen und Überraschungen, bei mündendem Wein und süßem Gebäck, dürfen wir uns sehr freuen.

■ Mittwoch, 11. Dezember

Besuch des Gasometers Oberhausen mit anschließendem Besuch des Weihnachtsmarktes rund um das Zentro-Oberhausen *mit Roswitha und Alois Wilmer*

- Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.
- Treffpunkt: 12:30 Uhr, Parkplatz Sudetenstraße, am Schwimmbad „de Bütt“
- Teilnehmerkosten: 20,00€
- Verbindliche Anmeldungen: bis zum 26.11.2024 innerhalb der Bürozeiten unter Telefon 02233-201436 oder per E-Mail an: gf@hkv-huerth.de



Im Gasometer Oberhausen wird aktuell die Schau: „Planet Ozean“ präsentiert. Sie zeigt die faszinierende Schönheit der Weltmeere und ihrer vielfältigen Lebensformen. Dafür führt die innovative Schau in kaum bekannte Tiefen dieses komplexen Ökosystems.

Im Anschluß hat jeder die Möglichkeit den Weihnachtsmarkt rund um das Zentro Oberhausen zu besuchen oder im Zentro gemütlich einen Kaffee zu trinken.

Vorschau auf Januar 2025

■ Sonntag, 5. Januar 2025 um 18:00 Uhr

Großes Neujahrskonzert *Kooperationsveranstaltung mit der Stadt Hürth*

- Ort: Bürgerhaus Hürth
- Beginn: 18:00 Uhr / Einlass 17:00 Uhr
- Eintritt: im Vorverkauf 23,00€ für Mitglieder ermäßigt auf 16,00€, nur im Bürgerhaus
- Abendkasse 25,00€

Das Jahr 2025 startet musikalisch mit dem unvergesslichen „Happy Sound“ der James Brass Band. Die Musik von Bandleader James Last ist unverwechselbar und seine Lieder unvergessen. Sein musikalisches Leben hatte er dem Happy Sound verschrieben. Und genau diesen lässt die James Brass Band weiterleben. Die Vollblutmusiker von „James Brass“ sind mit Herz und Seele dabei und führen die Idee von James Last fort. Damit möchten sie dem erfolgreichen Arrangeur und seiner Musik auf ihre Weise ein Denkmal setzen.

Berichte zu den letzten Veranstaltungen

■ Besuch der Stiftung: Bundeskanzler-Adenauer-Haus in Rhöndorf am 01. Oktober 2024

Zu dieser Tagestour trafen wir uns mit 20 Personen an der KVB Haltestelle Kiebitzweg um 10.30 Uhr und fuhren mit der Linie 18 zuerst nach Bonn, Haltestelle Hauptbahnhof, am Gleis gegenüber weiter mit der Linie 66 nach Rhöndorf.

Rhöndorf ist ein Stadtteil von Bad Honnef im nordrhein-westfälischen Rhein-Sieg-Kreis und liegt am Fuße des Siebengebirges. Bekannt wurde der Ort seit den fünfziger Jahren als Wohnsitz von Konrad Adenauer. Rhöndorf ist einer der nördlichsten Weinorte am Rhein mit langer Tradition.

Dort angekommen spazierten wir durch den Ort an schönen Fachwerkhäusern und an der Drachenfelsquelle vorbei – hinauf zum Ulanen-Denkmal. Es erinnert an die im ersten Weltkrieg gefallenen Soldaten des Ulanen-Regimentes von Großherzog Friedrich von Baden. Eingeweiht wurde es 1925. Dort legten wir unsere Mittagspause ein. Wir hatten einen herrlichen Blick auf das Rheintal.

Nach der Stärkung wanderten wir in den Ort zurück zum Konrad-Adenauer-Haus, wo wir um 14 Uhr eine Führung hatten. Zuvor besichtigten wir das Museum der Stiftung, in dem der Lebensweg von Konrad Adenauer von der Geburt bis zum Tod in allen Einzelheiten beschrieben wurde. Eine sehr informative und interessante Ausstellung!

Konrad Hermann Adenauer, geboren am 05.01.1876 in Köln, verstorben am 19.04.1967 in Rhöndorf war zweimal verheiratet und hatte fünf Kinder. Sein Grab befindet sich auf dem Rhöndorfer Waldfriedhof, das vom Bildhauer Karl Meuser angelegt wurde.



Konrad Adenauer war ein deutscher, christdemokratischer Politiker und Staatsmann. Von 1917 bis 1933 Oberbürgermeister von Köln. Von 1949 bis 1963 war er der erste Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschlands. Als Oberbürgermeister von Köln setzte er durch, dass der Grüngürtel angelegt wurde, die Universität in Köln 1919 gebaut wurde, 1924 die Messe, 1925 die Musikhochschule, 1926 die Kölner Werkstätten und 1932 die erste Autobahn, die heutige A 555 von Köln nach Bonn und vieles, vieles mehr.

Als die Führung um 14 Uhr begann, mussten wir erst einmal 58 Stufen zum Wohnhaus Konrad Adenauers hochsteigen. Das ganze Anwesen mit Haus, Garten, Gartenhaus, Boule-Bahn ist terrassenförmig angelegt; sehr übersichtlich und mit fast 1000 Rosenstöcken und Sträuchern bepflanzt. Adenauer hat Rosen geliebt und selbst gepflegt. Im Wohnhaus konnten wir die Räumlichkeiten im Erdgeschoß besichtigen; von außen konnte man u.a. das Esszimmer gut sehen.

Nach so vielen Eindrücken ging es nun zum Café Profitlich in der Nähe des Bahnhofes. Dort traten wir um 16.40 Uhr wieder die Heimreise an. Es war ein interessanter und lehrreicher Tag!

Text: Christa Neukirchen, Fotos: Inge Karaus



■ Heckenschnitt

Am 26. Oktober trafen sich 15 Naturfreunde um den wegen Regen verschobenen Heckenschnitt am Kloster Burbach bei herrlichem, sonnigem HKV-Wetter durchzuführen.

Auf Grund des feuchten und trotzdem warmen Sommers war die Hecke geradezu im Wachstum explodiert. Insbesondere das Schlingengewächs setzt der Hecke sehr zu und überwuchert diese stark. Durch die relativ große Anzahl der Helfer war die Arbeit jedoch nach knapp 3,5 Stunden vollbracht. Die Konturen des Klosters und der Kirche waren wieder klar erkennbar. Zum Abschluss ließ es sich unser Ehrenmitglied Karin Zander (die jedes Jahr dabei ist) nicht nehmen, zu Ihrem großen, runden Geburtstag, (der gerade erst vorbei war.) eine stärkende Runde Obstwasser auszugeben. Auch Kuchen und



leckeres Fingerfood wurde zur Wiedererlangung der Kräfte gereicht. Bei allen Helfern kam ein leichtes zufriedenstellendes Glücksgefühl auf. Ich bedanke mich bei allen Mitwirkenden sehr herzlich für die Unterstützung.

Text: Alois Wilmer, Foto: Inge Sieger

■ Wanderung Wershofen

Heute am Samstag, den 05. Oktober 2024 um 09:00 Uhr, trafen sich in Hürth an „de Bütt“ 32 Mitglieder des HKV zur Wanderung nach Wershofen. Heidi Schmitz hatte eine Wanderung in die Eifel nach Wershofen geplant. Es war wie immer ein HKV-Wetter, Sonne pur.



Wershofen liegt ca. 500m hoch und ist ein wunderschönes Wandergebiet mit tollen Ausblicken auf die Täler und Höhen der Eifel. Um 10:20 Uhr erreichten wir Wershofen und das sehr schön gelegene Hotel Kastenholz. Von dort startete unser Rundwanderweg. Eine sehr schöne Strecke von ca. 12,5 km. Die Aussicht bei diesem schönen Wetter auf den „Aremberg“ von 623m, die „Hohe Acht“ von 747m (der höchste Berg) und auch noch in der Ferne die „Nürburg“ mit 678m, war wunderbar. Bei dem aufsteigenden Nebel oder Wolken aus dem Ahrtal fühlten sich viele wie im Allgäu. „Über den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein“. Gegen 11:30 Uhr erreichten wir die schöne Kottenborner Kapelle. Dort saßen wir bei herrlichem Wetter und machten Mittagspause. Vom Platz der Kapelle bietet sich

eine traumhafte Fernsicht über die hügelige Hocheifel. Weiter ging unser Weg über den „Fürstin Margarete Weg“ durch Wald und Wiesen. Der Weg verläuft durch das ehemalige Herzogtum Arenberg. Die Fürstin Margarete war einst Schlosherrin von Burg Arenberg. Eine Adelsfamilie, die in der Zeit von 1527 bis 1599 dort lebte. Die Anlage wurde von den französischen Truppen eingenommen und zerstört. Unser Weg führte uns weiter immer mit Blick auf Wershofen. Nach kurzer Trinkpause ging es durch das Wildgehege von Kastenholz zurück zum Ausgangspunkt Hotel „Kastenholz“. Dort waren wir zur Einkehr angemeldet. Es gab leckeren Kuchen und wer mochte, auch eine Kürbissuppe, ehe wir dann mit dem Bus gegen 15:45 Uhr abfahren und gegen 17:00 Uhr in Hürth eintrafen. Es war ein toller Tag und wir sagen nochmals danke.



Text: Ulrike Schell Fotos: Axel Huben

■ Besuch des Kölnischen Stadtmuseums (23.10.2024)

Seit März 2024 hat das Museum im ehem. Bekleidungshaus Sauer nach dem großen Wasserschaden von 2017 im Zeughaus eine neue Heimat gefunden. Ein Interim von 10 Jahren ist angepeilt. Aber wie heißt es in Köln so schön: „Et kütt, wie et kütt“. Die Neueröffnung der Ausstellung wollten sich 25 HKV-Mitglieder nicht entgehen lassen und fuhren bei schönstem Wetter nach Köln.

Das Museum hat eine wechselvolle Standort- und Namensgeschichte hinter sich. 1888 in Hahnentorburg und Eigelsteintorburg als Historisches Museum gegründet, verlagerte es Konrad Adenauer 1925 in das Messegelände und nannte es nun um in Rheinisches Museum. 1936 änderten die Nationalsozialisten den Namen in Haus der Rheinischen Heimat. Nach dem 2. Weltkrieg wurde das Museum 1958 im wiederaufgebauten Zeughaus und der Alten Wache wieder eröffnet. 1966 erhielt es den heutigen Namen Kölnisches Stadtmuseum.



Die jetzige Ausstellung lässt alte Museumsstrukturen zurück und folgt einem neuen, zukunftsorientierten Konzept, das



an die Erfahrungswelten der Besucherinnen und Besucher mit 8 Epochen übergreifenden Frageräumen anknüpft. Zum Beispiel wird gefragt: „Woran glauben wir?“, „Was macht uns Angst?“ und „Worauf haben wir Lust?“. Dazu werden mittelalterliche und moderne Exponate als Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart ausgestellt. So sahen wir das Stadtsiegel von 1269, den Verbundbrief von 1396 und als Modell die Stadtansicht von 1571. Für die napoleonische Zeit wird ihre Verfassung von 1794 und die typische Jakobinerstrickmütze ausgestellt. Die Zeitfenster der Preußen- und Nazizeit

werden ebenfalls beleuchtet und wir sahen Exponate der Neuzeit, die Anfänge der Motorisie-



rung und des Medienzeitalters bis hin zur Kölner Fahne, die Alexander Gerst ins All mitnahm und uns mit Freude im Weltraum präsentierte. Insgesamt werden von über 350.000 Objekten ca. 700 gezeigt, wirklich nur ein kleiner Teil der Sammlung, die Franz Wallraf (1748-1824) begann. Trotzdem lohnt sich der Besuch zur stadtkölnischen Geschichte. Nur schade, dass die Stadt Köln an der Veröffentlichung eines Ausstellungskatalog bisher gespart hat.

Der Nachmittag war dank eines ausgewiesenen Fachmannes des Kölner Museumsdienstes, Dr. Ulrich Bock, der die Ausstellung kurzweilig präsentierte, ein „Volltreffer“. Der anschließende Besuch im Brauhaus Früh rundete einen schönen und informativen Nachmittag ab. Wir danken gerne Roswitha Wilmer: Dat häste do widder joot gemaat.

Text und Bilder: Peter Schriefer

■ Vortrag: vor 80 Jahren, die Zerstörung Efferen“

Die Zerstörung Efferen und was ein abgeschossener Flieger damit zu tun hat.

Der Fliegerangriff soll am 30. Okt. 1944 stattgefunden haben. In Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv hatten Karin Johnson, Jürgen Constien und Archivar Michael Cöln acht Jahre lang geforscht. Sie haben sich vor allem mit Mythen, Erzählungen von Zeitzeugen und vielen Widersprüchen auseinandergesetzt.

Westlich von Köln starben 12.000 US Soldaten und genauso viele Deutsche. In der Nacht 30. Okt. auf den 31. Okt. wurden die westlichen Stadtteile von Köln zerstört. Die Bombardierung Efferen erfolgte in der folgenden Nacht. 92 % wurde zerstört.

Bei diesem Angriff wurde ein amerikanischer Jagdflieger abgeschossen, um den sich viele Legenden ranken. Mal wurde er von der Efferener Bevölkerung misshandelt, mal umgebracht o. ä. Sein Glück war, das Angehörige der Luftwaffe den Piloten in Gewahrsam nahmen. Nach vielen Recherchen fand man heraus, dass er den Krieg überlebt hatte, und 1988 mit 66 Jahren verstarb.

Text: Kajo Simons

■ Lesung mit Carsten Henn aus dem Buch: „Butterbrotbriefe“

Der Einladung des HKVs zur Lesung mit Carsten Henn in den Löhrrerhof waren 22 Interessierte gefolgt. Es sollte aus dem Bestseller „**Butterbrotbriefe**“ vorgelesen werden.

Nun ist Carsten Henn kein Unbekannter in der Welt der Literatur; das Internet gibt reichlich Auskunft über seinen Lebensweg und seine zahlreichen Veröffentlichungen. Aus Hürth-Stotzheim, wo Carsten Henn aufgewachsen ist, entstehen u.a. die Ideen zu den Figuren und Handlungen seiner Romane. So auch in dem 2021 erschienenen Roman „**Butterbrotbriefe**“, der in der Lesung vorgestellt wurde. Vor dem Start zeigte Carsten Henn unterschiedliche Cover des Buches „Der Buchspazierer“, das u.a. in 30 Sprachen übersetzt wurde. Sehenswert, wie das Charakteristische der jeweiligen Länder durch Titel, Farben und Zeichnungen deutlich gemacht wurde. Jüngst erschien die Verfilmung des Buches „Der Buchspazierer“ mit Christof Maria Herbst im Kino.

Der Titel zum Roman „**Butterbrotbriefe**“ schien zunächst nicht passend und es wurden Alternativen entworfen, diese erscheinen – nachdem sie nicht verwendet wurden – im Buch selbst als Überschriften einzelner Kapitel.

Die Hauptfigur in diesem Roman ist die 40 jährige Kati Waldstein, die aus ihrem Dorf, in dem sie aufgewachsen ist, Abschied nehmen und woanders einen Neustart versuchen möchte, nachdem ihre Mutter verstorben ist und sie sich nicht mehr um sie kümmern muss. Der Abschied gelingt nicht einfach, da sie mit den Menschen im Dorf abrechnen möchte; sie will ihnen ihre ehrliche Meinung mitteilen und sich bei denjenigen bedanken, die sie in guter Erinnerung hat.

Genau das setzt sie mit insgesamt 31 Briefen um, die sie auf Butterbrotpapier handschriftlich verfasst oder mit der Schreibmaschine tippt - je nach Adressat!

So erhält der Pfarrer des Dorfes nach der Grabrede für ihre verstorbene Mutter den ersten **getippten**, mit missbilligenden Worten verfassten Brief, da die Grabrede nach Meinung von Kati lieb - und seenlos gehalten wurde. Sie hätte auf jeden x-beliebigen Verstorbenen gepasst!

Auch ihre ehemalige Mathematiklehrerin erhält einen Brief mit dem Vorwurf ihr den Weitergang zur höheren Schule verweigert zu haben. Die KassiererIn vom Supermarkt dagegen erhält eine **handschriftliche** Würdigung, da sie ihr in einer unangenehmen Situation selbstlos geholfen hatte.

Die Briefe ziehen sich wie ein roter Faden durch das Buch und geben Einblick in die Gedankenwelt von Kati, die mit ihrer Vergangenheit extrem hadert. Sie schafft es kaum, sich von den nicht genutzten Chancen der Vergangenheit zu lösen und zusehends in die Zukunft zu schauen. Es wird spannend, als noch ein weiterer Protagonist „Severin“ hinzukommt, der Katis Leben aufwirbelt. Mehr verrät Carsten Henn nicht und so bleibt es spannend für die Zuhörer/innen, die das Buch – handsigniert – während und nach der Lesung kaufen konnten. Man möchte ja schon wissen, was Kati aus ihren Möglichkeiten macht!



Der Löhrrerhof schaffte den würdigen Rahmen für die Lesung; Frau Maria Rasmussen ist für ihre freundliche Einführung und Verabschiedung zu danken und Herrn Carsten Henn für die wunderbar vorgetragenen Textabschnitte. Und ... Herr Henn hat es ausprobiert ... man kann tatsächlich auf Butterbrotpapier tippen und schreiben!

Text: Gisela Kusenberg, Fotos: Norbert Wallrath

Veranstaltungsprogramm im Kunstsalon Gelbe Villa in der Nußallee 27, Hürth-Kendenich

■ **Sonntag, 15. Dezember 2024, um 11:00 Uhr**

Musikalische Lesung mit **Elvira Santos** und **Wolfram Fuchs**

Weihnachten in Rio de Janeiro

In ihrem autobiographischen Roman erzählt **Elvira Santos** die bewegende Geschichte ihrer Kindheit in einem ärmlichen Vorort von Rio de Janeiro. Aufgewachsen in einer liebevollen, aber finanziell stark eingeschränkten Familie, stand ihr Leben im Zeichen des Zusammenhalts und der Fürsorge. Besonders ihr behinderter Bruder Amarinho war Mittelpunkt ihres Alltags, der trotz aller Herausforderungen von tiefer Liebe und Harmonie geprägt war. Ein besonderes Kapitel widmet sich dem Weihnachtsfest in ihrer Familie: Trotz der Armut und der einfachen Geschenke war diese Zeit von Wärme, Hoffnung und dem unerschütterlichen Zusammenhalt der Familie erfüllt. Die Lesung wird von ihrem Mann **Wolfram Fuchs** am Flügel mit brasilianischen Klängen umrahmt.



Nach der Veranstaltung wird die Autorin Bücher zum Verkauf anbieten und signieren.
„Flügelschläge, eine Kindheit in Rio de Janeiro“

Nussallee 27, 50354 Hürth - Kendenich, Eintritt frei - Spenden erwünscht Anmeldung unter 02233/9941922 (AB) oder an kunstsalon@gelbe-villa.net Kein Rückruf! Alle Termine: www.gelbe-villa.net

■ **Mittwoch, 04. Dezember 2024, 20:00 Uhr**

Der besondere Film



Eine Initiative des Heimat- und Kulturverein Hürth in Kooperation mit dem Kulturamt der Stadt Hürth und dem Berli-Kino.

Leider handelt es sich, durch die Schließung des Kinos zum Jahresende, um die letzte Veranstaltung des „besonderen Filmes“.

Die Geister, die ich rief...

Bill Murray, Karen Allen und John Glover in einem Film von Richard Donner

Frank Cross ist ein egoistischer und gefühlskalter Fernsehchef, der nur auf Einschaltquoten aus ist. Um diese zu maximieren, plant er eine blutige und actionreiche Horrorshow zu Weihnachten. Als er jedoch von einem Geist aus seiner Vergangenheit besucht wird und Besuch von drei weiteren Geistern angekündigt bekommt, wird sein Leben auf den Kopf gestellt.



Mit freundlichen Grüßen
Dr. Christian Karaus, Vorsitzender

Alois Wilmer, Geschäftsführer

Bürozeiten der Geschäftsstelle/Anmeldungen: Montag bis Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 17.00 Uhr
Heimat- und Kulturverein Hürth e.V., Geschäftsstelle - Postfach 12 23 - 50329 Hürth, Tel: 02233-201436 gf@hkv-huerth.de,
www.hkv-huerth.de Vorsitzender: Dr. Christian Karaus, Geschäftsführer: Alois Wilmer, Schatzmeister: Jürgen Constien
Kreissparkasse Köln IBAN: DE60 3705 0299 0137 0020 36 / Volksbank Rhein Erft-Köln IBAN: DE76 3706 2365 0100 5950 10